

Der „Segenskreuz“-Mann: anstößig im Kirchturm

Über eine Skulptur im Glockenturm der Kasseler Sankt-Elisabeth-Kirche ist vor Beginn der Weltkunstausstellung „Documenta“ ein heftiger Streit entbrannt.

Es ist ein Konflikt zwischen Kunst und Kirche, den die FAZ als „absurd“ bezeichnet hat: Die diesjährige künstlerische Leiterin der „Documenta“ in Kassel, die Amerikanerin Carolyn Christov-Bakargiev, fühlt sich und ihr Ausstellungs-konzept von einer Skulptur in einem Kirchturm „bedroht“. Es handelt sich um eine zwei Meter hohe männliche Figur mit weißem Hemd und schwarzer Hose, die auf einer goldenen Kugel stehend die Arme ausbreitet. Der Bildhauer Stephan Balkenhol hat das Werk auf Einladung der Pfarrgemeinde und des Bistums Fulda in die Freifläche des Glockenturms der Sankt-Elisabeth-Kirche am Kasseler Friedrichsplatz hineingestellt. Balkenhol ist ein hoch angesehener Künstler, der seit Jahren derartige Menschenbilder im offenen Raum positioniert und damit auch irritieren möchte. Von der „Documenta“ hat er keine Einladung erhalten.

Doch der Grund des Einspruchs der „Documenta“-Chefin ist nicht die Installation an sich. Die Kunsthistorikerin, die auch in unmittelbarer Nähe der Sankt-Elisabeth-Kirche wohnt, sieht darin einen unzulässigen Eingriff in die gestalterische Freiheit der Weltkunstausstellung. Außerdem richte sich die Figur gegen ihr Konzept, das betont die „anthropozentrische“ Weltsicht kritisiert, die den Menschen als Maß und Mitte des Daseins wie des kreativen Schaffens sieht. Laut der Kuratorin sollen bei der angehenden „Documenta“ die Umwelt sowie die Rolle der Frau im Mittelpunkt stehen. Carolyn Christov-Bakargiev nannte die Installation auf der Kirche „einen autoritären Akt“, der sie an die lange Tradition der kirchlichen Bevormundung der Kunst erinnere, an die Anmaßung und Arroganz „klerikaler Bildkontrollmanöver“ (FAZ). Der weiß-schwarze Mann lässt sich deuten als namenloser Weltenherrscher, als Symbol der Freiheit oder als Wetterzeichen. Er erinnert aber auch an die segnende Christusstatue in Rio auf dem

Corcovado-Berg oder an den erhöhten Gekreuzigten. Dass er sich weit sichtbar im räumlichen Zentrum Kassels befindet, das auch das „Documenta“-Zentrum ist, wird mit eine Ursache für die Kritik sein.

Stephan Balkenhol erklärte der „Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen“, dass er „traurig und bestürzt“ über die Reaktion sei. Die Figur soll jedoch – wie die dazugehörige Schau im Kirchenraum – bestehen bleiben. „Gerade bei Skulpturen für den öffentlichen Raum ist der Glücksfall eine Mischung aus Selbstverständlichkeit und Irritation. Man kann mich nicht dafür beschuldigen, die Wirkkräfte im öffentlichen Raum bestmöglich auszuschöpfen. Bakargiev selbst hat mir gesagt, dass die Skulptur stark ist.“

Thomas Erne, Direktor des evangelischen Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, verteidigte ebenfalls die Initiative der katholischen Kirche. Es sei absonderlich, dass das „Documenta“-Konzept vorsehe, aus allen möglichen Perspektiven auf die Gegenwartskunst zu blicken, nur nicht aus Sicht der Religion. Auch die „Rheinische Post“ meldete Kritik an. Womöglich stehe Carolyn Christov-Bakargiev „den Themen Religion und kirchliche Kunst“ grundsätzlich vorurteilsbeladen ablehnend gegenüber.

Die geplante Ausstellung der evangelischen Landeskirche Hessen-Nassau, die den ebenfalls hoch angesehenen Biennale-Teilnehmer Gregor Schneider eingeladen hatte, in der Karlskirche ein Projekt zu verwirklichen, wurde abgesagt, nachdem die kirchlichen Verantwortlichen „vorsorglich“ in vorausseilendem Gehorsam bei der „Documenta“-Leitung nachgefragt und sich eine Absage eingehandelt hatten. Gregor Schneider kritisierte diese Feigheit vor der freien Kunst in der „Welt“ als Skandal und Zensur.

Es bleibt den Besuchern der „Documenta“, die am 9. Juni beginnt, überlassen, über die Wertigkeit solcher Argumente und über die Kunst in der Sankt-Elisabeth-Kirche im Vergleich mit der Weltkunstausstellung zu urteilen. Die progressiven Bemühungen beider Kirchen, mit der zeitgenössischen Kunst im Dialog zu sein, stoßen bei der aktuellen „Documenta“-Leitung offenbar auf keinerlei positive Resonanz. *jsp.*



Photo: pi

**Mensch in der Höhe:
Balkenhol's Skulptur**